




8 | Tiefenbach 1
Erlenbruch und Viehbeweidung



8 | TIEFENBACH 1

 ca. 1 h

 2,4 km

 ↑ 88 m
↓

Besonderheiten: Extensivweiden und Auwald

 **gegenüber dem Zeltplatz**
 50.59625, 6.31079

Verlängerungsmöglichkeit:
Tiefenbach 2

★ **leicht**

Wegbeschaffenheit:
gut befestigte Forstwege
und schmale Pfade

So kommen Sie hin

Aus Simmerath kommend der Tiefenbachstraße Richtung Huppenbroich bis ins Tal folgen. Gegenüber dem Zeltplatz befindet sich ein Parkplatz.

Routenbeschreibung

Über den Weg am Zeltplatz vorbei gelangen wir geradeaus zum Wanderweg 61, dem wir bergauf folgen, bis wir an eine Wegkreuzung gelangen.

Wir verlassen den Wanderweg 61 und nehmen den schmalen Pfad nach links hangabwärts in den Wald.

Dort, wo sich der Pfad gabelt (alte Toreinfahrt), halten wir uns links und gehen weiter bergab. Wir queren zunächst einen Pfad und stoßen kurz darauf auf einen breiteren Weg, der links zum Grünland führt.

Hier besteht die Möglichkeit, die längere Strecke (Tiefenbach 2) zu nehmen.

Für die kurze Runde (**Tiefenbach 1**) folgen wir dem Weg nach links und gehen in Richtung Wiese.

Wir bleiben auf diesem Weg bergab (Wanderweg 61) und überqueren schließlich im Tal den Tiefenbach. Wir stoßen auf einen breiten Forstweg.

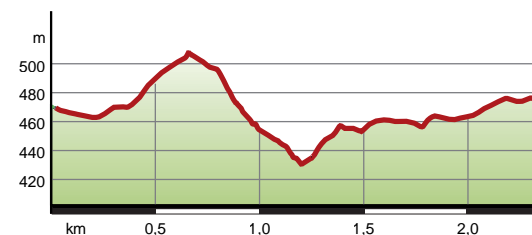
Hier trifft die Wanderroute Tiefenbach 2 wieder auf die Tiefenbach 1-Runde.

Wir folgen dem Weg nach links (Wanderweg 47). An der nächsten Möglichkeit biegen wir scharf links ab. Wir kommen an einem alten Schieferstollen vorbei, dessen Eingang fledermausfreundlich gesichert wurde.

Wir folgen dem Wanderweg 47 zurück bis zum Parkplatz.



Narzissen



Online-Route



8 | TIEFENBACH 1



Blauschillernder Feuerfalter (Flügelunterseite)



Schlangenknoterich



Blauschillernder Feuerfalter



Narzissen



Lebensraum für Falter

Die Wiesen links des Weges werden extensiv beweidet. An den feuchten Stellen der Weide wachsen Pflanzen wie **Sumpfkatzdistel**, **Mädesüß**, **Binse** und **Schlangenknoterich**. In den Monaten Mai und Juni kann man hier den **Blauschillernden Feuerfalter** beobachten.



Extensivweide

1) An dieser Stelle sehen wir eine **Quellflur**. Bleiben die sumpfigen Bereiche weitestgehend frei von Gehölzen, kann mit dem Vorkommen des Blauschillernden Feuerfalters gerechnet werden.

2) Hier liegt eine ehemals langjährige **Brache**, die im Rahmen von LIFE Patches & Corridors wieder in Nutzung genommen wurde. Ursprünglich befand sich hier eine Bärwurzweide. Durch **Beweidung** mit wenigen Rindern soll sich die für solche Wiesen typische Artenvielfalt wieder entfalten können. Im Frühjahr wachsen hier wilde Narzissen.

3) Links des Weges befindet sich eine **Feuchtwiese** mit der typischen Vegetation aus Sumpfkatzdistel, Spitzblütiger Binse, Mädesüß, Schwarzer Flockenblume, Schlangenknoterich u.a.



Besonderer Baum

Rechts des Weges steht eine der wenigen älteren **Bergulmen**, die heute noch in der Eifel zu finden sind.



Auwald

1) Auf diesem Wegabschnitt erstreckt sich entlang des Baches ein Auwald. Hier durchmischen sich **Schwarzerlen-** mit **Eschen-Ahornbeständen**. Hätte der Mensch die Tallagen nicht zwecks Holznutzung und Viehhaltung umgestaltet bzw. kultiviert, wäre dies die typische Vegetation der meisten Täler der Gegend.

2) Hier schließt sich an den bachbegleitenden Auwald ein **Erlenbruchwald** an. Dominiert der Baumart ist die **Schwarzerle**, die an dauerhaft nasse, sumpfige Standorte angepasst ist.



Ausblick

Auf diesem Wegabschnitt hat man immer wieder einen schönen **Blick auf Bergmähwiesen, Wälder** und die **Talaue**.